

Chronik der Kriegereignisse.

(15. u. 16.)

7. November.

Nach heftigstem Widerstand ist Tingatua am 7. November morgens gefallen. Die Besatzung in Tingatua betrug im Anfang der ständigen Belagerung 3000 Mann. Die Belagerer führten den Landangriff mit 62 000 Mann durch. In der Wäldung zur See waren mehr als 40 Kriegsschiffe beteiligt. Die Verluste der Japaner werden auf 10 000 Mann geschätzt.

8. November.

Türkische Truppen überschreiten die ägyptische Grenze. Der italienische Front in Kaukasus wird von türkischen Kriegsschiffen bombardiert. Am Weibrand der Truppen wird eine wichtige Höhe bei Siennele Chateau, um die wochenlang gekämpft worden ist, angenommen.

9. November.

Nachdem die Wplaghter-Sees (Gouv. Suwalki, hart an der belarussischen Grenze) mit ein russischer russischer Kräfte zurückgewonnen. Der Feind verlor 4000 Gefangene und 10 Waffengehörige. Ein feindlicher Vorstoß aus Klepouot abgelehnt. Feindliche Kriegsschiffe, die ihr Feuer auf unseren rechten Flügel richteten, werden wieder durch unsere Artillerie vertrieben. Die Japaner haben beim Sturm auf Tingatua 2800 Gefangene gemacht. In der großen Schlacht an der kaukasischen Grenze wird die russische Armee vollkommen geschlagen. Die Verluste 3 und 1. Armee (120 000 Mann) wird geschätzt und befindet sich auf dem Rückzug auf Waiiewo.

10. November.

Bei Ypres haben die Engländer riesige Verluste. Im französischen Kriegsschiffen Rodefort (am Atlantischen Ozean) verurteilt ein Großvergn ungetreuen Schaben.

11. November.

Dizmduden wird erklärt. — Westlich Sanabamarcoc brechen junge Regimenter gegen die feindliche Stellung vor und nehmen 2000 Mann französische Infanterie gefangen. Im ganzen werden über 3500 Gefangene gemacht und 21 Waffengehörige erbeutet. Die Deutschen haben die Festungswerke von Lisse neu armiert und mit schwerem Geschütz besetzt. Die Franzosen nehmen daher von der Mörderoberung Villes Abstand. Verbun wird von den Einwohnern geräumt. S. M. S. „Emden“ wird am 9. November bei den Cocos-Inseln im Indischen Ozean, während einer Landungsabteilung zur Verhinderung der englischen Panzer- und Kasabation ausgeschickt war, durch die überlegene Artillerie des australischen Kreuzers „Edinburgh“ in Brand geschossen. Die Verluste des „Emden“ betragen 200 Tote und 30 Verwundete. Kapitän von Müller triefgeschlagen und unverwundet. S. M. S. „Sönningberg“ ist im Russisch-Bah (Central-Asien) festgenommen und wird von dem englischen Kreuzer „Chatham“ beschossen. Die Türken bringen im Kaukasus reichlich vor. Premsyl ist wieder eingeschlossen. Ein erneuertes Bormarck der Russen auf die Sufoina wird glänzend und unter großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

12. November.

Das englische Torpedoboot „Miser“ wird auf der Höhe von Dover durch ein deutsches U-Bootboot zum Sinken gebracht. Ein überlegener Kanalarbeiterboot bei Kalisch zurückgeschlagen. Ueber Sberneil und Herowich wird ein deutscher Flieger geschickt, die von den Engländern ohne Erlaubnis geflogen werden. Durch die Kanalarbeiterboot bei Kanabamarcoc wird eine direkte deutsche Verbindung zwischen Dizmduden — Wessnes — Lisse geschaffen. Die Meldung des Gouverneurs von Tingatua an den Kaiser: Tingatua, 2. November. Stellung nach Erfüllung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gelassen. Festigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägiges Bombardement vom Land mit schwerem Geschütz (bis 28 Zentimeter Stützfeuer), verbunden mit harter Beschichtung von See, schwer erschüttert. Artilleriegeschütz zum Schuß völlig erschossen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwersten anhaltenden Feuers wie durch ein Wunder viel geringer als zu erwarten.

des Meiner-Waldes.

Die offizielle Kriegserklärung des Kaisers gegen England, Frankreich und Rußland.

13. November.

Am Werabtschnitt und bei Oern werden 1800 Franzosen gefangen gemacht. Die Russen werden im Kaukasus auf der ganzen Front zurück und werden von den Türken verfolgt. Smyrna bereitet sich auf einen Angriff vor.

14. November.

Die Kämpfe bei Stallupönen und Soldau bauern an. In der Gegend von Nicolawitz wurde ein russisches Armeekorps zurückgeworfen, wobei 1600 Gefangene gemacht wurden. Die Zahl der bisher getöteten und verwundeten Engländer beläuft sich auf 70 000.

Halle und Umgebung.

Donnerstag, 15. November.

Sonntagsplanderei.

Weihnachten — früher als sonst wird in diesem Jahre an das Weihnachtsfest erinnert. In den letzten Tagen las man wiederholt die Mahnung: Denkt rechtzeitig an unsere tapferen Kämpfer im Felde, daß auch ihnen zu Weihnachten Freude werde.

Welch eine köstlich unüberbrückbare Kluft zwischen dem Fest der Liebe mit dem leuchtenden Tannenbaum und der blutigen Fruchtbarkeit der Schlacht. Schon einmal sagte es das Schicksal, daß die westphälischen Söhne unseres Volkes fern der Heimat im Kriege ländeln, als in deutschen Landen Hans bei Haus die Weihnachtsfesttage ausklimmten und von den Kanzeln der Weihnachtsfestzug erklang: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Mitten im Kampf ist damals der Weihnachtsengel unter die Tapferen getreten und hat auch ihre Herzen erfüllt mit jener wunderbaren Stimmung, die nur ein deutsches Weihnachten geben kann. Und

diesmal wird es nicht anders werden. In den Quartieren auf belgischer, französischer und russischer Erde wird der Weihnachtsbaum angezündet werden, selbst in den Schützengraben wird sein milder Schein sich auf die todumdringten Streiter ergießen, und drüben auf des Feindes Seite wird man aufhorchen und sich erkundigen fragen, wann es im Donner der Geschütze und Knattern der Gewehre ferntlich hinüber tönt: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ O, es muß ein wunderbares Weihnacht werden, voll heftiger Andacht als daheim in irgend einem Gotteshaus.

Und dann werden die Gedanken unserer Kräfte hinüberfliegen über Rhein und Weichsel weit hin ins deutsche Vaterland zu all den Lieben, mit denen man gerade Weihnachten so gern beklammern würde, und heißer wird das Sehnen werden, die Sehnsucht nach daheim, nach dem Elternhaus, nach Weib und Kind. Aber in diesem Moment, wo in Gedanken so viel Fragen und Wünsche auf die einzelnen einströmen, lassen sie alle die Gewißheit haben: Das Vaterland dankt Euch Euer Heldentum. Ihr seid nicht vergessen; die da zurückblieben auf heimatischer Scholle, am häuslichen Herd, gebeten Euer in Liebe. Sie haben sich sorgend auch um Euch bemüht. Rechtzeitig, ehe das Weihnachtsfest mit trauilichem Kerzenglanz die Häuser erfüllt, haben sie auch für Euch in der Stille den Gabentisch bereitet. Und nun steht Ihr die höchsten Beweise vor Euch: Die Liebesgaben aus der alten lieben Heimat.

Ja, wir wollen in diesen Tagen, wo die Vorbereitung auf Weihnachten beginnt, zuerst unserer Soldaten gedenken, welchen uns sorgend fragen: Wie können wir auch zu ihnen ins fremde Land deutsche Weihnachten, Weihnachtsstimmung hinübertragen, und dann wollen wir Herz und Hand öffnen und das diesjährige Weihnachten fürwahr zu einem besonderen Fest allgemeiner wertvoller Liebe machen...

Lotterien.

Aufführung des „Deutschen Requiems“ von Brahms zum Gedächtnis der im Kriegsgesallenen am 20. November in der Marktkirche. Nicht zum erstenmal wird das „Deutsche Requiem“ seine das Mendelssohn'sche tief bewegende Stimme zum Gedächtnis deutscher Helden erheben. Im Jahre 1868 von seinem Schöpfer dem deutschen Volke geschenkt, hat es schon 1870/71 zu Tausenden in den deutschen Ländern gesprochen, die damals ihr Viehlein für des Vaterlandes Größe gepfeift hatten.

Ein „deutsches“ Requiem hat Brahms seine unvergleichliche Trauermusik genannt, nicht etwa weil sie eine Uebersetzung oder Umbildung des alten lateinischen Requiems enthält, wie er den bekannten Totenmessen von Mozart, Cherubini, Verdi u. a. zugrunde liegt, sondern weil es seinem ganzen, auf frei gesprochenen Bildern beruhenden Gedankeninhalt nach deutsch ist, so rein und echt deutsch, daß es in dieser Hinsicht unter allen dem Gedächtnis der Gestorbenen gewidmeten Musikwerken als recht vornehm, unerreicht Höhe steht. Deshalb ist es auch nie kein anderes berufen, der diesjährigen musikalischen Totenfeier denjenigen Ausdruck zu verleihen, der dem fest alles erfüllenden deutschen Empfinden und Bedürfnis entspricht. Und so wird denn dies von: Dem der Ewigkeit durchdringende Requiem, wo immer es jetzt erklingt, mit seinen Selbstopferungen derer, „die da Leid tragen“, und „der Toten, die in den Herzen leben, denn ihre Werte folgen ihnen nach“, und mit seiner gewaltigen trübenden Verheißung: „Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Dual rührt sie an“ jeder unübersehbarer, durch selbige Schmerzner miteinander verbundenen Trauermelodie Deutschlands eine reine Quelle des Friedens und der Erhebung sein.

Guter Saatenhand.

Der wöchentliche Staatenlandbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats führt aus: Das milde und feuchte Wetter der letzten Woche hat sich für die Entwicklung der jungen Winterjahren als recht vorteilhaft erwiesen. Allgemein wird berichtet, daß die Saaten sich gut befinden und daß auch die jetzt bestellten Saaten betreffende Verteilungen aus Bahren, finden sich Klagen, daß der Roggen zu dünnen überlaßt, was teilweise auf mangelhaftes Saatgut zurückzuführen ist. Dagegen rühnen die in ungewöhnlich harten Maße anstehenden Weizen und Schonen erheblichen Schaden an. Überall finden sich zahl gereinigte Stellen, die nachgehrt werden müssen; vorzüglich ist es so jaort nötig, ganze Schläge neu zu bestellen. Trotz energischer Befämpfung ist eine Verminderung dieser Plage bisher nur vereinzelt zu beobachten, so daß mit weiteren Schäden gerechnet werden muß. Bei dem ähnlichen Wetter ist nach Klammung der Säubener in letzter Zeit noch viel Weizen geerntet worden; namentlich in Mittel- und Westdeutschland ist man bestrahlt, weitere Flächen mit Winterweizen zu bestellen. Das Aufnehmen der Röhren ist, ausgenommen in einzelnen großen Wirtschaften, nimmehr vollständig beendet, doch wird die Abfuhr noch einige Zeit in Anspruch nehmen, zumal es überall an Getreide und Wagens fehlt. Von vielen Vertriebsplätzen wird darauf hingewiesen, daß der Export der Mühlenernte die Erwartungen übertraffen habe.

Durch Vermittlung der Postbehörden können den Kriegsgefangenen auf dem Umwege über neutrale Länder Röntgen-Briefe überandt werden. Es wird auf diese Gelegenheit im Hinblick auf Weihnachten aufmerksam gemacht. Weitere Auskünfte erteilt die Postbehörde.

Liebesgaben für die Marine. Die Liebesgaben-Abnahmestelle für die Marine, Geschäftsstelle im Reichsmarineamt zu Berlin, Seiner Admiralität a. D. Minister, macht bekannt, daß jetzt schon eilig mit der Verteilung der Weihnachtspakete für jeden Mann begonnen werden ist und deshalb als Liebesgaben augenfällig in erster Linie solche Sachen erwünscht sind, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Gar nicht genug kann in Kaufhäusern gegeben werden: Zigarren, Tabak, Weizen, Tackelbeutel, Luntten (mit Feuerlöcher, nicht Berlin), außerdem sind erwünscht Taschentücher, Briefpapier, Postzettel (als Tagebücher), Seife, Messer, Mundharmonika, Schokolade, Pfeffermühle usw. Sehr notwendig ist noch der weitere Eingang von Geldpenden zum Bestehen solcher Gegenstände, die nicht in genügender Zahl vorhanden sind. Geldpenden sind zu richten an die Abnahme-

stelle für Liebesgaben für die Kaiserliche Marine, Reichsmarineamt Berlin 10, Königin Augustastr. 38/42. — Hierher sind ebenfalls zu richten Post- und Frachtgebühren. Letztere werden unter der Bezeichnung „Liebesgaben für die Marine“ frei befördert. Persönliche Entgegennahme von Liebesgaben ist an allen Wäldungen im Reichsmarineamt, Eingang Hauptportal, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr vormittags.

Ueber die Revision der Quittungskarten findet sich im Interententeil der gestrigen Nummer eine Bekanntmachung. Für das rote Kreuz gingen ein: Hll. Nolaun: Otto Giesl (Strobenmühl) 0,50 Mtl., Paul Kretzel (Salmersmühl) 0,50 Mtl., gleich 1 Mtl.; A. S. Mtl.; bisber 24 224,06 Mtl.; zusammen 24 230,06 Mtl. — In Liebesgaben: Familie Weidach altes Leinen und 1 Topf Einemachtete.

Für den Nationalen Frauendienst spendete August Franke 10 Mtl., bisber 5137,51 Mtl., zusammen 5147,51 Mtl.

Für die im Felde lebenden Krieger spendete August Franke 10 Mtl., bisber 934,10 Mtl., zusammen 944,10 Mtl.

Für die Kriegerinnen spendete August Franke 10 Mtl., bisber 1240,06 Mtl., zusammen 1250,06 Mtl. Für den gleichen Zweck spendeten schon früher Herr und Cäcilie Willner 100 Mark.

Glückliche aus Österreich erfragen das Neueste aus der Heimat in der Bekannmachung des Vereins der Ost- und Westpreußen am Sonntag, den 15. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Ratskeller (Vereinszimmer).

Die Schwenne-Brauerei stiftete dem Refektorium 5000 Markigen Wälsbier für unsere Verdumdeten. Es sind darauf viele Dankausagen von der einzelnen Wälsbier eingetroffen, die bewiesen, welche Freude solche Stiftungen an Bier bei unseren Verdumdeten hervorruft.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr v. R a u u unter Vorweisung reiches Herbariummaterial über die Flora des Oberhain mit besonderer Berücksichtigung des Gornarates. Dann legte Herr Professor G a u l s neue botanische Literatur vor, darunter eine Heftigkeit der Baumgeharten, die neuesten Hefte des vom Landwirtschaftlichen Ministerium in Petersburg herausgegebenen Bulletin für angewandte Botanik, die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Glas-Vorbereitung von Kognomswoll. Der Vortrag wurde eingeleitet durch die Brand- und Feldarbeitskraft ein, durch welche die Vegetation weiter seine Erde verändert ist. Herr v. R a u u konnte schon nach Vortrag den Gesehten, von der höchsten Grenze seiner Verbreitung bei Lindenwald vor, woran sich eine lebhafte Besprechung schloß. — Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Reichshof statt.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 16. November, ab 8 1/2 Uhr, findet im St. Nikolaus eine Sitzung mit Vortrag und Vorweisungen statt. Gäste sind willkommen.

Welterkennnis Jahrgangsbuch. „W. Bieten“ befindet sich Sonntag am Geseht bei Zuchtstiftung „Sonnenwäldchen“ Dienstag, den 17. November, 8 1/2 Uhr, Versammlung im Stadtklein. Vortrag unseres Unterleiters Raub über seine Kriegserlebnisse.

Provinzial-Nachrichten.

Eisenbahnunglück.

☞ Schöndub, 14. Nov. Heute mittag kurz vor 1 Uhr ist bei der Station Schöndub ein von Wäldern kommender Güterzug mit einem von Halle kommenden Güterzuge zusammengestoßen. Der nach Wäldern von Halle kommende Bahnmotorzug „Seipfe“ wurde zerstört. Schwer verletzt wurden der Zugführer des Güterzuges und ein Viehtransporteur. Beide wurden nach Halle in die Klinik geschafft. Der Materialschaden soll bedeutend sein. Die Strecke ist für den Personenverkehr frei.

Hierzu geht dem WTB. folgende amtliche Meldung zu: Auf Bahnhof Schöndub sind durch Ueberfahren des auf Halt stehenden Einfahrtsignals die Güterzüge 603 und 846 gegen 1 Uhr mittags zusammengestoßen. Das Gleis Halle — Leipzig war bis 4 1/2 Uhr gesperrt. Bahnmeister Seipfe tot, Zugführer Michaelis aus Wäldern schwer verletzt, Privatperson Otto Heindrichs anheimgelassen leicht verletzt. Lokomotiven und mehrere Wagen beschädigt.

☞ Rodau, 13. Nov. (Treibjagd.) Auf dem Jagdgelände des Rittergutsbesizers und Oberleutnants Schwarzbürger-Burglehnau, der gegenwärtig zum Heeresdienst einberufen ist, fand heute unter der Leitung des Herrn Direktors Holz-Adewald Treibjagd in hübscher Feldmark statt, an welcher 31 Herren teilnahmen. In drei Treiben wurden insgesamt 61 Hasen und 14 Rebhühner zur Strecke gebracht. Reichlicher Wildbestand verleiht, da mehrere hundert Hasen vor vollendeter Einfahrung das Weite suchten.

☞ Leipzig, 13. Nov. (Die Bäckereinnung) beschloß in einer hier beschafften Versammlung nahezu einstimmig die Einführung des Bäckereinnungs-G. B. A. S. Die bisherigen kleinen Brötchen zu 2 1/2 Pfennig werden weggelassen. Der Rest soll ersetzt werden, die Einführung des neuen Gewäds zur Vorfahrung zu machen. Es wurde Klage darüber geführt, daß an der Leipziger Produktendörse zwar die Höchstpreise notiert würden, aber Wehl zu diesen Preisen nicht zu bekommen sei. Dieser wurde es gewünscht, die deutsche Regierung hätte rechtzeitig das gesamte Getreide mit Wehl abgeleigt und es zu festgesetzten Preisen selbst an die Mühlen abgegeben.

☞ Jena, 13. Nov. (Künig Schüler gefallen.) Am Vormittag des 12. Nov. war die Aula der Oberrealschule wiederum mit dem Scheitern der Trauer versehen. Die Andacht auf dem Amte des Herrn Dr. Kretschmer, der Anwalt, die als Kriegserlebnisse mit ins Feld zogen und in Nordfrankreich den Heldentod fanden. Es sind die Oberprimarier Wäld, Unterprimarier Otto Kette, die Unterfünfjähriger Wäld, Unterprimarier Otto Kette, die Unterfünfjähriger Wäld, Unterprimarier Otto Kette, die Unterfünfjähriger Wäld, Unterprimarier Otto Kette.

Kunst und Wissenschaft.

Julius Hortl.

Der bekannte Wiener Schwandmaler, konnte am 12. November seinen 50. Geburtstag feiern. Hortl ist seit 30 Jahren schriftstellerlich tätig und hat in dieser Zeit 60 Bücher geschrieben.

Der erste Frankfurter Doktor.

Die neue Universität Frankfurt hat bereits ihren ersten Doktor aufzuweisen. Er hat keine Doktorprüfung in der naturwissenschaftlichen Fakultät bestanden und heißt Wäld.

Georg Freiherr v. Dmpetro in deutschen Hauptquartier. Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Journals“ aus Meran wurde der bekannte Romanograph, der kürzlich

Kammern und Kammern a. D. Georg Frhr. v. Ompteda...

Ernst v. Dohnanyi - Deutscher Kritiker. Ernst v. Dohnanyi, der bekannte Pianist und Komponist...

Hobler-Auflauf. Im Berliner Tageblatt inseriert eine Züricher Kunsthandlung...

Eine neue Komposition Weingartens. Felix Weingartner hat eine neue Ouvertüre komponiert...

Das Kriegsgeld eines Schauspielers. Herr O demar, das bekannte Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses...

„Der natürliche Vater“. das deutsche Lustspiel Herbert Gulenbergs, gelangt heute zum erstenmal in München zur Aufführung...

Büchertisch.

Carols, Dr. Karl, Geh. Justizrat, Univ.-Professor. 14 der wichtigsten völkerrichtigen Verträge der neuesten Zeit...

Die europäische Kriegsgeschichte 1914. Belgien, Ost- und Nordbrabant, Norde, Ostpreußen, Ausland...

Carlma 260/51. Herr Rens Schas. (Nichters) Bisthof seitigenhiesiger Romane. 6 Reihe, Dieter Band...

Hallische Apotheken heute nachmittag geöffnet. Wittekind-Apotheke, Engel-Apotheke, Richard Wagner-Apotheke...

Watterwarte zu Hamburg.

Weiterausflucht auf Grund der Berichte des Reichs-Meteorologischen. 16. November: Nebel, nahe Frost, bedeckt. Nacht: Reif...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 14. November. Das Tag für Tag gemeldet, und wenn auch langsam, doch sich die Fortschritte unserer Truppen in Ostpreußen betrafte die Hoffnung auf eine baldige Entscheidung...

Der Verkauf der Hamburger Wasserleitungs-Verwaltung. Der Verkauf der Hamburger Wasserleitungs-Verwaltung beginnt am 16. November...

Ver. Chemische Fabriken in Krosowitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung nach erfolgtem Ab- schluß der Bilanz...

Bereitete Sanitäts- und Munitionsfabriken. In Göttingen. Die Vermaltung teilt mit, daß infolge des Krieges auch bei der Gesellschaft eine größere Zahl von Beamten und Mitarbeitern...

Schrauben- und Witterungsbericht vom. E. Heilmann & Söhne. Der Witterungsbericht, der für den 9. Dezember...

Waren und Produkte.

Berlin, 14. November. Auch heute stagnierte das Geschäft auf dem Getreidemarkt beinahe vollständig...

Leipziger Produktbörse.

Lokopreise vom 14. November, mittags 1 Uhr. Die Preise vorstehend sind in Mark für Leipzig gegen bar Zahlung. Weizen pro 1000 kg netto inländ. 200-205 BzB...

Fettwaren und Öle.

Hamburg, 14. November. Schmalz. Raffinierter: 99-101, Imperial: 104. Kreuz: 103.

Wasserstände.

Table with columns: Name, Date, Level, Change. Includes locations like Aachen, Bonn, Koblenz, etc.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Poststrasse 19, Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amliche Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 19. Januar 1915...

Bekanntmachung. Die Jagdunng. a) der Gutsbesitzer von ca. 345 ha, b) der Gutsbesitzer von ca. 350 ha...

Hotel Wettiner Hof. Halle, Magdeburgerstrasse 5. Zu verkaufen. Grundstücke. Schöneberg (Bez. Halle).

Untericht. Siraussische Privatschule. Unterricht im Schreiben und Rechnen für die Klassen I bis III.

Vermietungen. Herrschaftl. I. Etage. 7 Zimmer. 4 Zimmer. Offene Stellen Männliche.

Wir suchen Wir bieten. einen thätigen Mann auch Beamten a. D. zur selbstständigen Leitung unseres Unternehmens.

Telephon-Stenograph. Woff's Tel.-Bureau. Stenotypistin. Deutsche Moynihan-Werke.

Prachtware von Rosen, Busch und Kletterrosen. B. Möllers, Zum Rosengarten, Halle a. S.

Pflanzen sie keine Obstbäume. oder sonstigen Gewächse aller Art bevor Sie nicht den Garten...

Zur Haarpflege. 40-jähriger Erfolg! anisesssich besond. nerkritisch. Kräuter-Extrakt.

MACH PROFESSOR GRAMM'S BROSIA BROSIA BROSIA. GERICKE POTSDAM. Alfred Bernhard, Dr. Ulrichstr. 46.